

„Kein Schüler dabei, der deprimiert war“

Zu Prüfungen in besonderer Zeit: Auf einen Spaziergang mit Berufsschullehrer Bernhard Sacré

Freilassing. Die Heimatzeitung hat sich auf einen Spaziergang mit Bernhard Sacré getroffen, einem der beiden Fachbereichsleiter für kaufmännische Berufe an der Berufsschule BGL. Anlass ist die schriftliche IHK-Abschlussprüfung, die derzeit abgehalten wird. Nächste Woche legen die 94 Absolventen, darunter Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Bankkaufleute, Industriekaufleute, Verkäufer sowie Kaufleute im Einzelhandel dann bereits die mündlichen Prüfungen ab.

Herr Sacré, Stichwort Corona-Krise. Wie hat sich die Prüfungsvorbereitung für die Auszubildenden in den letzten Wochen gestaltet?

Bernhard Sacré: Die Abschlussklassen waren die ersten, die nach Ostern wieder zur Prüfungsvorbereitung in die Schule durften. Ein Teil der Azubis wurde von ihren Betrieben zum Lernen freigestellt, ein Teil hat ganz normal weiter gearbeitet, viel zu tun hatten während der Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen vor allem



Bernhard Sacré kommt bereits am Eingang der Berufsschule entgegen, für den Spaziergang hat er den Mund- und Nasenschutz, den man in den Gängen der Schule verwenden muss, schon abgenommen. – Foto: Karin Kleinert

die Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel. Die Stimmung unter den Schülern war gut, sie haben sich gefreut, wieder gemeinsamen Unterricht zu haben und es hat alles reibungslos funktioniert.

Trend geht zur Ausbildung in zweieinhalb Jahren

Für die Sommerprüfung sind es heuer 94 Absolventen, ist das ein zahlenmäßig kleiner Abschlussjahrgang?

Sacré: In der Sommerprüfung sind es naturgemäß weniger Absolventen als im Winter, da bei einigen Ausbildungsberufen, zum Beispiel bei den Bankkaufleuten, der Trend zur zweieinhalbjährigen Ausbildung geht, die im Winter beendet wird. Die Schülerzahl geht im kaufmännischen Bereich jedoch leicht nach oben, weil es sich um beliebte Ausbildungsberufe handelt.

Kaufleute für Tourismus, Hotelfachleute, Verkäufer in Teilberei-

chen des Einzelhandels arbeiten in Branchen, die durch den Lockdown der letzten Monate arg gebeutelt wurden, für die aber auch die nahe Zukunft nicht gerade rosig aussieht. Wie haben Sie die Azubis in diesen so ganz anderen Zeiten für ihre Prüfungen motiviert und wie schätzen Sie die Perspektiven für die Absolventen ein?

Sacré: Es war eigentlich kein Schüler dabei, der deprimiert war oder Zukunftsangst hat. Manche Absolventen werden zum Teil die Branche wechseln, aber das ist gut zu stemmen, weil sie eine breitgefächerte kaufmännische Ausbildung haben und daher in vielen Bereichen gute Möglichkeiten haben. Außerdem werden die Azubis gemäß den tariflichen Bestimmungen zum Teil befristet übernommen und haben somit Zeit, sich gegebenenfalls neu zu orientieren. In manchen Branchen dürfte sich die Situation in nächster Zeit meines Erachtens auch wieder verbessern.

Die Fragen stellte Karin Kleinert.